

„Ihr habt ein Stück Erinnerungskultur geleistet“

Karlsruher Schüler drehten Film auf den Spuren der deportierten badischen Juden

Zum 70. Jahrestag der Deportation von Juden aus Baden-Württemberg, der Pfalz und dem Saarland ins französische Gurs gab es 2010 viele Gedenkveranstaltungen. Einen besonderen Beitrag leisteten vier Karlsruher Schüler mit einem Dokumentarfilm. Für diesen verlieh ihnen die Ludwig-Marum-Stiftung jetzt einen Preis.

Von Julia Beyer

Anabel und Bettina Elsner, Yannick Hug und Vincent Beyer sind 14 bis 16 Jahre alt. Die vier Schüler aus Karlsruhe und Umgebung waren sehr bewegt vom Schicksal der nach Frankreich deportierten jüdischen Mitbürger. Die vier beschlossen, einen besonderen Beitrag zum Gedenken und Erinnern zu leisten. So drehten sie den Dokumentarfilm „Transport der 6500 Mitbürger 1941 nach Gurs“. Der Film verfolgt den Weg der Deportierten mit der Kamera von Karlsruhe bis auf den Friedhof in Gurs.

Unterstützung von verschiedenen Initiativen

Die jungen Filmemacher bekamen viel Unterstützung. Anna Schreiber vom Jugend-Begegnungszentrum Karlsruhe (Jubez) half ihnen als Projektleiterin. Neben der Jubez-Medienwerkstatt beteiligten sich aber auch der Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V., die Schülerakademie Karlsruhe, der SWR und das Projekt „Nationalsozialismus in Karlsruhe“. Tobias Markowitsch, Geschichtslehrer am Bismarckgymnasium in Karlsruhe, engagierte sich als Vertreter der Schülerakademie im Rahmen der Recherche. „Es ist wichtig und toll, dass Jugendliche Interesse an Geschichte haben. Die Vorgehensweise dieser Jugendlichen im Umgang mit der NS-Vergangenheit ist bewegend“, sagte Markowitsch.

Im April 2010 fuhren die jun-



Andrée Fischer-Marum, Enkelin von Ludwig Marum, spricht mit den Jungfilmern Bettina Elsner, Yannick Hug, Anabel Elsner und Vincent Beyer (von links).

gen Filmemacher zum Dreh nach Gurs. Ein Kamerateam unter Leitung des SWR-Reporters Gerd Böhmer begleitete sie. „Wir waren anlässlich des Jahrestages selbst auf der Suche nach einer Geschichte und erstaunt, dass sich 14- bis 16-Jährige so intensiv mit dem Thema beschäftigen“, so Böhmer. Dadurch entstand neben dem Film der Jugendlichen ein Film des SWR, der im November 2010 ausgestrahlt wurde.

Bereits auf der Zugfahrt nach Gurs interviewten die Schüler Fahrgäste und filmten verschiedene Eindrücke während der Reise. Vor Ort trafen sie dann Louis Costemalle, den Bürgermeister von Gurs. Costemalle freute sich über das Interesse. Er besichtigte zusammen mit den Jungfilmern die Stadt, die Gedenkstätte des Internierungslagers und den Friedhof. In Gurs sprachen Vincent, Anabel, Bettina und Yannick aber auch mit der französischen Historikerin Anne-Pierette Castillo. Ihr Vater war in den 1940er-Jahren bei der französischen Staatsbahn SNCF tätig, die als Transporteur an der Deportation

maßgeblich mitgewirkt hatte. Auch aufgrund dieses familiären Bezuges versucht Castillo heute durch ihre Arbeit einen Beitrag zur Aufarbeitung des Unrechts zu leisten. Denn, „auf französischer Seite hat die Aufarbeitung vieler Verbrechen gerade erst begonnen“, bedauert sie.

Ausschnitte des Films im Landtag gezeigt

Andrée Fischer-Marum, eine der Enkelinnen von Ludwig Marum, würdigte auf der Preisverleihung in Pfinztal Ende Januar neben anderen Preisträgern auch

die vier Jungfilmer: „Junge Menschen haben nachgedacht über Menschenschicksale und Hand in Hand gemeinsame Sache gemacht.“ Gerd Böhmer und Anna Schreiber ergänzten in ihrer Laudatio: „Ihr habt wirklich ein Stück Erinnerungskultur geleistet und ihr habt an Unmenschlichkeit erinnert.“ Schließlich kam den Jungfilmern einige Tage nach der Preisverleihung noch eine Ehre zu: Als der Landtag von Baden-Württemberg im Konzerthaus Karlsruhe der Opfer des Nationalsozialismus gedachte, wurden auch Ausschnitte ihres Films gezeigt.

Ludwig-Marum-Preis

Der jährlich verliehene Ludwig-Marum-Preis geht zurück auf den Rechtsanwalt und Karlsruher SPD-Politiker Ludwig Marum, den die Nationalsozialisten 1934 aufgrund seines politischen Engagements und seiner jüdischen Herkunft im Konzentrationslager Kislau bei Bruchsal ermordeten.

